

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historia Zaringo Badensis

Schöpflin, Johann Daniel

Carolsruhae, 1765

CCCCXLVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-295125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-295125)

C C C C X L V I I .

TRANSACTIO EBERHARDI WIRTEMBERGÆ DUCIS
ET CHRISTOPHORI MARCHIONIS BADENSIS SUPER
ADVOCATIAM MONASTERII ALBÆ DOMINO-
RUM (HERRENALB).

A N N O M C C C C X C V I I .

Ex Tabulario Badensi.

Von Gottes Gnaden Wir EBERHARD, Hertzog zu Wirtemberg und Teck, Graf zu Mönpelgart &c. Und Wir CRISTOFFEL, von denselben Gnaden, Marggraf zu Baden, bekennen mit diesem Brief, und thun kund männiglichen für Uns, Unfere Erben und Nachkommen; Nachdem sich zwischen Uns beederseits Irrung und Spänn begeben haben, den Schirm und Schutz des Klosters Heren-Alb, mit aller seiner Inn- und Zugehör belangend, desshalben von Unserm Allergnädigsten Herrn, dem Römischen König, Tag - Satzung an Uns ergangen ist; So Wir nun betrachten das Unser beeder Herren und Väter löblicher Gedächtnus sich gantz freündlich, brüderlich mit - und gegeneinander gehalten, Ihr Leib, Land, Leut und Gut getreulich zusammen gesetzt, so Wir dann einander mit freundschaft und Nachbarschaft also verwandt und gefessen, das Mehrung derselben Uns und Unsern Fürstenthümern zu Nutz wohl kommen mag, wo Wir mit- und gegen-

gegeneinander in freundlichem Fried und Einigkeit sitzen, deshalben Königlicher Majestät Uns selbst, und andern Unfern Freunden, desto fruchtbarer erschießen mögen, Hierinn auch vorerzehnten und andern redlichen Ursachen Uns darzu bewegend, haben Wir Uns ehgemelts Schutzes und Schirms halber nachfolgender Gestalt geeint und vertragen, dem ist also, das Uns Hertzog Eberharden der Schutz und Schirm, über gemeltes Herren-Alb, alle seine Dörffer, Befestigungen, Weiler, Haab, Leut und Güter zustehen soll und bleiben, allein hindangesetzt nachfolgende Dörffer, Weyler, Leut und Güter, dieselben nemlichen Malsch, Langensteinbach, Utterspach, Dietershausen, Zwey-Urbach, Spielberg, Stupfenrich halb, Loffenau, Neufatz, Rotenfohl, Gernsbach, und Gebrüchingen, diese Dörffer, Weiler, Höf, Leut und Gut, so vil dem Kloster Herren-Alb gehörig daran ist, in demselbigen allem sollen Wir Marggraf Christoffel Schützer und schirmer seyn des Klosters Herren-Alb, und das Wir, Unfere Erben und Nachkommen, furohin zu ewigen Zeiten, obgemelten Schirms halben, nicht in Widerwillen, Aufrühren oder Uneinigkeit kommen, so soll keiner unter Uns Fürsten, dessen Erben und Nachkommen, den andern an seinen gemelten Schützen und Schirmen nicht hindern, irren oder Eintrag thun, auch nach des andern Theils Schutz und Schirm nicht stellen, arbeiten oder den annehmen, sondern einander getreulich dabey handhaben, und nicht verlassen; ob auch jemand anderer, wer der wäre, Uns einem oder beeden Fürsten, Unfern Erben und Nachkommen, Irrung und Eintrag darein thun wollte, oder solchem Schutz und Schirm entziehen oder nehmen, so sollen und wollen Wir einander darinn getreulich Rath, Hülf und Beystand thun, und einander nicht

verlassen, was auch Unser jeder Fürst von Alters her, aufferhalb obgemeltes Schutzes und Schirms, sonst Recht, Gerechtigkeit, Dienstbarkeit oder Gebrauchs hat, in dem Kloster Herren-Alb, seinen Dörffern, Befestigungen, Weilern, Höfen, Leuten und Gütern, soll ihm hiemit nicht benommen, sondern vorbehalten seyn, dieser Vertrag daran unsehädlich, desgleichen an Unser jedes Geleit, Zölln, Wildbannen, und andern Herrlichkeit unfer Landen Fürstenthumen; Und hierauf gereden und versprechen Wir obgenannter Hertzog Eberhard von Württemberg, und Wir Marggraf Christoffel von Baden, für Uns, Unsere Erben und Nachkommen, und jeglichs wie hievor geschrieben stehet, so vil das Unser beede berührt, wahr, fest und stet zu halten, und darwider nicht zu seyn, zu thun, noch schaffen gethan zu werden, gantz in keinen Weg, alles getreulich und ungefährlich; Und des zu wahren Urkund hat Unser Jeder sein Insigel öffentlich gethan hencken an disen Brief, der zween gleichlautend gemacht, und jeglichem einer gegeben seynd zu Stutgart auf Mitwoch nach St. Urbans des Heiligen Pabsts Tag, nach der Gebuhrt Christi unfers lieben Herrn, als man zählt vierzehen Hundert neuntzig und sibn Jahr.
